

Den Bogen von 1933 bis in unsere Tage geschlagen

Eröffnung der Ausstellung „Geflohen, vertrieben – angekommen?“ in den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven

Von **Rovina Gill**

CUXHAVEN. Tagtäglich erreichen Tausende Flüchtlinge die Europäische Union. Aus Angst vor Gewalt und Elend sind Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und ihr Leben in den aufnehmenden Ländern völlig umzugestalten.

Die neue Ausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu dem Thema „Geflohen, vertrieben – angekommen?“ beschäftigt sich mit den Aspekten der Gewaltmigration im 20. und 21. Jahrhundert. Aufgrund der gegenwärtigen Problemlage entschied sich die humanitäre Organisation, wissenschaftlich begleitet von Prof. Dr. Jochen Oltmer, Schulen mithilfe von Informationsausstellungen zu unterstützen.

Erinnerung an 1933

Die heutigen Bilder erinnern an die Ereignisse von Flucht und Vertreibung in Deutschland nach 1933. Dieser historisch geprägte Teil soll den Bezug zur jetzigen Flüchtlingssituation herstellen. Ziel dieses Vergleiches ist, das Verständnis der Besucher für diejenigen zu wecken, die Schutz und menschenwürdige Lebensperspektiven suchen. Aufgezeigt



werden die Mechanismen der erzwungen Migration in einer fremden Gesellschaft, aber auch, wie Opfer mit ihrer neuen Situation zurechtkommen. Denn nicht immer werden Flüchtlinge mit offenen Armen empfangen.

Ein kleiner Teil der Gesellschaft reagiert mit Gewalt. Die aufnehmenden Länder sowie die Städte, Gemeinden und Schulen stellt dies vor große Herausforderungen. Sprachintegrationskurse

und Patenschaften der BBS Cuxhaven sollen dabei helfen, dass die neu gewonnen Schüler und Schülerrinnen den sozialen Kontakt mit ihrer noch ungewohnten Umgebung nicht verlieren.

„Die Diskussion spielt eine wichtige Rolle“, sagt Hagen Friedrichs. Insbesondere die junge Generation müsse sich mit diesem Thema beschäftigen und könne nicht die Augen davor geschlossen halten. Aus diesem Grund or-

ganisierten die Berufsbildenden Schulen diese Ausstellung.

Bis **Freitag, 25. November**, wird die Möglichkeit geboten, einen Blick auf den Stand zu werfen. Schüler und Schülerinnen, aber auch Interessierte von außerhalb sind dazu eingeladen.

Materialien wie Laufzettel werden von Hagen Friedrichs zur Verfügung gestellt. Kontakt unter E-Mail: hp.friedrichs@bbscux.de.

Aushändigung der Laufzettel von Hagen Friedrichs an die Schüler. Sie sollen einen anderen Blickwinkel auf die Flüchtlingssituation erhalten.

» Es ist wichtig, dass junge Leute an dieses Thema herangeführt werden und bei der Integration mithelfen.«



Maite Osterdorf und Tove Paulsen

» Ich beziehe die Flüchtlinge in meinen Alltag mit ein. Wir gehen ins Kino oder gemeinsam zum Training.«



Ole Schoewe (19)